

Erfahrungsbericht: University of Essex, 2024/25

Im Wintersemester 2024/25 hatte ich über das Direktaustauschprogramm der FU die Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt an der University of Essex zu absolvieren. Ich bewarb mich im Januar 2024 und Ende Mai erhielt ich dann die Information, dass ich einen Platz an der University of Essex bekommen hatte. Nach ein paar Monaten voller Vorfreude ging es Ende September dann endlich los.

Ankunft, Welcome Week

Ich hatte das Glück, gemeinsam mit einer Freundin anzureisen und dieses Auslandssemester zu erleben, was mir viele Dinge erleichtert hat und in vielen Momenten Sicherheit gab. Zusammen kamen wir abends am London Stansted Airport an und fuhren mit einem Uber zur Unterkunft. Dort konnten wir problemlos unsere Schlüssel bei der Security abholen, die rund um die Uhr offen hatten und sich um jedes Problem schnellstmöglich gekümmert haben.

Die Welcome Week war gefüllt mit tollen Aktivitäten, bei der für jede/n etwas dabei war (Sport, DIY-Workshops, Kennenlernspiele, Partys). Insbesondere für die Austauschstudent*innen wurden viele Treffen organisiert, damit man sich untereinander connecten konnte und ins Gespräch kommt. Dabei war dies immer geknüpft an lustige Spiele, gute Laune und eine leckere Auswahl an Snacks. Vor allem die Partys im Sub Zero Club waren ein Highlight, da sich immer viel Mühe mit der Dekoration und den verschiedenen Mottos gegeben wurde.

Unterkunft

Unsere Unterkunft war in den South Towers, speziell dem Bertrand Russell Tower, in dem wir mit 14 anderen Student*innen gewohnt haben. Zusammen teilten wir uns eine große Küche mit einem Essbereich und 4 Bädern (insgesamt gab es 4 Toiletten und 2 Duschen). Vorab hatte ich etwas Bedenken, dass die Bäder oft besetzt sein würden, weil wir so eine große Gruppe waren, aber im Nachhinein hat alles super funktioniert und es war völlig in Ordnung für die drei Monate. Jeder hatte ein Einzelzimmer mit zwei großen Fenstern, einem Bett, einem Schreibtisch mit Magnetwand und einem Schrank mit Spiegel. In der ersten Woche haben wir es uns sofort gemütlich gemacht und Bilder von zu Hause aufgehängt, damit wir uns wohlfühlen. Grundsätzlich war ich sehr zufrieden mit der Unterkunft, da zwar jede/r einen Rückzugsort hatte, aber wir in der Küche immer zusammengekommen sind und es ein perfekter Ort für lange und lustige Abende war. Meiner Meinung nach bieten sich die South Towers auch am besten für Austauschstudent*innen an, da sie die Möglichkeit bieten, sich untereinander besser kennenzulernen, weil man häufig in der Küche zusammen kocht, isst, oder einfach ins Gespräch kommt. Zudem sind die South Towers sehr gepflegt und recht neu renoviert, im Gegensatz zu den North Towers. Außerdem mussten meine WG und ich aufgrund von technischen Störungen eine Nacht in den South Courts schlafen, die zwar ein größeres Zimmer mit Badezimmer hatten, dafür aber keinen richtigen Gemeinschaftsraum. Andere Austauschstudent*innen, die in den South Courts oder den North Towers gelebt haben, berichteten von eher weniger positiven Erlebnissen in ihrer Unterkunft.

Campus

Der Campus der University of Essex ist riesig und bietet alles, was man benötigt. Der Main Square war nur eine Minute zu Fuß von unserer Unterkunft entfernt und bot alles von Cafés zu Restaurants, einem kleinen Einkaufsladen und jede Menge Seminarräume und Informationsstände. Jeden Donnerstag wurde auf diesem Platz auch ein toller Markt mit verschiedenen Essensständen veranstaltet, bei dem es sonst auch noch Bücher, Schmuck und kleine Souvenirs zu kaufen gab. Sonst bietet der Campus auch eine große Bibliothek, die rund um die Uhr geöffnet hat und eine großartige Auswahl an Literatur bietet. Daneben befindet sich ein kleiner See und viele Sitzmöglichkeiten mit Grillen, die wir in unserer letzten Woche zum Marshmallows grillen benutzt haben. Zudem gibt es auf dem Campus unzählige Sporteinrichtungen (Sportfelder, Fitnessstudio, Turnhallen, Sporträume), von denen wir auch profitieren konnten. Zum Schluss ist auf dem Campus auch ein Club, der jede Woche Partys veranstaltet, bei denen wir immer viel Spaß hatten.

Eine 20-minütige Busfahrt entfernt, liegt Colchester mit süßen Cafés, Shoppingmöglichkeiten und einem tollen Park mit einem Schloss. Außerdem liegt 10 Minuten von der Universität noch die kleine, verträumte Stadt Wivenhoe. Dort gibt es einen tollen britischen Pub und schöne Gassen mit bunten Häusern.

Kursauswahl

Die Kursauswahl war sehr überschaubar und interessant, da diese verschiedene Themenbereiche enthielt. Da wir vorher mit unserer Professorin an der FU abgesprochen hatten, was für Seminare für unseren Lehrplan in Frage kommen würden, haben wir uns für vier spannende Seminare entschieden. Persönlich fand ich es sehr angenehm, dass die Seminare und Vorlesungen nur mit ca. 10 Personen stattfanden, wodurch man wirklich das Gefühl hatte, etwas zu lernen. Die Dozent*innen waren alle sehr freundlich und hilfsbereit bei Fragen und es herrschte grundsätzlich ein sehr angenehmes Lernklima. Die geringere Anzahl an Personen in den Kursen ermöglichte es, Diskurse zu starten, gezielt auf andere Meinungen einzugehen, und sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Zum Ende des Semesters standen die Prüfungen an, die es bei mir nur in Form von Hausarbeiten gab. Ich muss ehrlich zugeben, dass ich es von der FU nicht gewöhnt war, vier Hausarbeiten innerhalb von zwei Wochen zu schreiben und ich deshalb manchmal etwas überfordert war. Zudem muss ich auch sagen, dass ich mein Auslandssemester in vollen Zügen genießen wollte und ich meine Prüfungen eher für den Schluss aufgehoben habe. Letztendlich habe ich alle Hausarbeiten gut absolviert, wobei die Bibliothek mir definitiv eine große Hilfe war.

Fazit

Insgesamt war meine Zeit an der University of Essex verbunden mit unglaublich vielen tollen Momenten und umso tolleren Menschen, die mir in dieser kurzen Zeit wirklich sehr ans Herz gewachsen sind. Die Universität ist sehr gut organisiert und hatte für uns Austauschstudent*innen immer eine/n Ansprechpartner*in vor Ort. Ich habe so viele bezaubernde Menschen kennengelernt, die diese Zeit zu etwas ganz Besonderem für mich gemacht haben und weshalb ich jedem ein Auslandssemester ans Herz legen kann. Ich kann die University of Essex nur empfehlen, da sie mir ein paar der aufregendsten, lustigsten und wertvollsten Monate meines Lebens gegeben hat.